



Soziologische Erkenntnisse zu Gewalt und Geschlecht

KSENIA MESHKOVA

FACHTAG „JEDEN 3. TAG – FEMIZID“, WINSEN (LUHE)

26. NOVEMBER 2021



Ksenia Meshkova

- Promotion „Young, beautiful and abused. Femininity constructions in the narratives of female survivors of coercive control in today's Russia“ an der Humboldt Universität Berlin (fortaufend)
- Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Planungs- und Erprobungsphase für zwei Berichterstattungsstellen zu geschlechtsspezifischer Gewalt und Menschenhandel“ beim Deutschen Institut für Menschenrechte
- Mitautorin der Studie „Umgang mit sexueller Belästigung am Arbeitsplatz – Lösungsstrategien und Maßnahmen zur Intervention“ (Antidikriminierungsstelle des Bundes 2019)
- Vorstandsmitglied beim European Observatory on Femicide und European Network on Gender and Violence



Plan des Vortrags

- Was verstehen wir unter Gewalt?
- Warum wird Gewalt erforscht?
- Was macht feministische Gewaltforschung?
- Wie arbeitet feministische Gewaltforschung?
- Einblicke in die Gewaltforschung

Was ist Gewalt?

Zentrale Begriffe:

- Häusliche Gewalt/domestic violence
 - (Intim-) Partnergewalt /intimate partner violence
 - Gewalt gegen Frauen/violence against women
 - Geschlechterspezifische Gewalt/gender-based violence
 - Femi(ni)zid/femi(ni)cide
-
- Was sind die Unterschiede zwischen diesen Begriffen?

Geschlechtsbasierte/ geschlechtsspezifische Gewalt

- „Geschlechtsbasierte oder geschlechtsspezifische Gewalt (auf Englisch: Gender-based violence, GBV) beschreibt gewaltvolle Handlungen gegenüber einem Individuum oder eine Gruppe von Individuen aufgrund der Geschlechtszugehörigkeit. Diese Form der Gewalt ist in der gesellschaftlichen Ungleichbehandlung von Frauen, im Missbrauch von Macht sowie sexistischen Gesellschaftsstrukturen verankert. Der Begriff wird benutzt, um zu verdeutlichen, dass eben diese gesellschaftlichen Strukturen das Risiko für Mädchen und Frauen erhöhen, von bestimmten Formen von Gewalt betroffen zu sein.“
- <https://www.unwomen.de/informieren/beendigung-der-gewalt-gegen-frauen/formen-der-gewalt-gegen-frauen-und-maedchen.html>

Istanbul Konvention

- Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt
- Bisher umfassendste Menschenrechtsvertrag gegen geschlechtsspezifische Gewalt
- 2011 entwickelt, in Deutschland seit 2018 in Kraft
- <https://rm.coe.int/1680462535>

Begriffe

- „...bezeichnet der Begriff „häusliche Gewalt“ alle Handlungen körperlicher, sexueller, psychischer oder wirtschaftlicher Gewalt, die innerhalb der Familie oder des Haushalts oder zwischen früheren oder derzeitigen Eheleuten oder Partnerinnen beziehungsweise Partnern vorkommen, unabhängig davon, ob der Täter beziehungsweise die Täterin denselben Wohnsitz wie das Opfer hat oder hatte;“

(Istanbul Konvention, Art. 3, Seite 5,
<https://rm.coe.int/1680462535>)

Begriffe

- „...wird der Begriff „Gewalt gegen Frauen“ als eine Menschenrechtsverletzung und eine Form der Diskriminierung der Frau verstanden und bezeichnet alle Handlungen geschlechtsspezifischer Gewalt, die zu körperlichen, sexuellen, psychischen oder wirtschaftlichen Schäden oder Leiden bei Frauen führen oder führen können, einschließlich der Androhung solcher Handlungen, der Nötigung oder der willkürlichen Freiheitsentziehung, sei es im öffentlichen oder privaten Leben;“

(Istanbul Konvention, Art. 3, Seite 5,
<https://rm.coe.int/1680462535>)

Femi(ni)zid

- „Die Tötung einer oder mehrerer Frauen durch einen oder mehrere Männer, weil sie Frauen sind“. (D.H. Russell, 2012)
- Intimpartnerfemizide
- Femi(ni)zide aus misogynischen Gründen
- Tötungen von Sexarbeiter*innen



Direkte Gewalt gegen Frauen

Gewalt im Sinne aller Handlungen geschlechtsspezifischer Gewalt, die zu körperlichen, sexuellen oder psychischen Schäden oder Leiden bei Frauen führen oder führen können, einschließlich der Androhung solcher Handlungen, der Nötigung oder der willkürlichen Freiheitsentziehung, sei es im öffentlichen oder privaten Leben.

Glossar EIGE, <https://eige.europa.eu/thesaurus/terms/1082?lang=de>



Indirekte Gewalt

Einstellungen, Stereotype und kulturelle Normen, die vergeschlechtlichte Praktiken stützen und geschlechtsbezogene Formen direkter Gewalt verursachen können.

Glossar EIGE:

<https://eige.europa.eu/thesaurus/terms/1254?lang=de>



Warum Gewalt gegen Frauen?

- Gewalt gegen Frauen ist eine extreme Menschenrechtsverletzung, die Frauen in allen Ländern und Kulturen erleben.
- Jede 3. Frau ist betroffen, in manchen Regionen sogar bis zu 70%

Warum Gewaltforschung?





Warum Gewaltforschung?

- Aufdeckung der Fälle
- Hintergründe der offiziellen Statistik
- Gewalt besser verstehen durch qualitative Studien und Methodentriangulation
- Bessere Unterstützungsangebote für Betroffene
- Materialien für Gesetzgeber*innen
- Geschichten der Betroffenen sind zentral für die Entwicklung der Theorien und Begriffen der fem. Gewaltforschung

Methoden/Beispiele der Gewaltforschung

- Prävalenzstudien
- Qualitative Studien mit Betroffenen & Täter*innen
- Studien zur Arbeit des Hilfesystems (Frauenhäuser, Polizei usw.)
- Analyse der Gesetzten in Ländern
- Analyse der Gerichtsdocumentation (z.B. bei Femiziden)
- Evaluation der Täterarbeit

Beispiel – Studie zu sexueller Belästigung (ADS 2019)

Methoden:

- Literaturanalyse
- Analyse der Gerichtsfälle
- Repräsentative telefonische Bevölkerungsbefragung unter Beschäftigten – 1.531 Menschen
- Telefonische Vertiefungsbefragung (58 Interviews)
- Sechs Fokusgruppen (Betroffene, Unterstützungssystem, weibliche und männliche Mitarbeitende, Frauenbeauftragte, Verantwortliche in Betrieben)
- Zusätzliche qualitative Interviews mit Mitarbeitenden und Verantwortlichen in Werkstätten für Menschen mit Behinderung

11 unterschiedliche Muster der SBA, z.B.:

- Alltagssituationen der SBA: Verbale Belästigung und sexistische Äußerungen durch Kolleg*innen und Vorgesetzte, die beendet werden konnte
- Kaum/schwer zu beendende Situationen: SBA gegenüber Auszubildenden/Praktikantin durch Vorgesetzte bzw. Ausbildende
- Komplexe Situationen: Cyberbelästigung

Entwicklung der Begriffe und Theorien

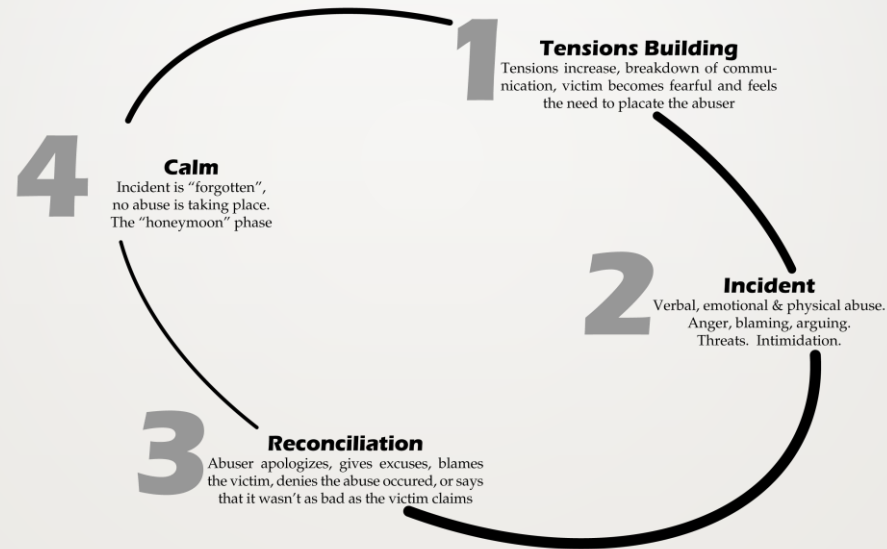
- „Violence against wives“ (Dobash & Dobash 1979), „First violent event“
- „Cycle of violence“ (Walker 1979)

Bis hin zu:

- Intimate partner violence
- Coercive control

Walker's Cycle of violence (Walker 1979)

Cycle of Abuse



Coercive Control (nach E. Stark)

- Mit Coercive Control wird ein Gewaltverhalten in Partnerschaften definiert, das auf Dominanz, Unterdrückung und Kontrolle setzt und geschlechtsspezifisch ist. Körperliche Gewalt hat in diesem Gewaltmuster nicht die zentrale Rolle. Betroffene werden in diesem Gewaltmuster nicht nur kontrolliert, sondern auch isoliert, was ihre Abhängigkeit von den kontrollierenden Partnern weiter verstärkt. Das bedeutet, dass Kontakte mit Freund*innen, Angehörigen, Verhalten auf der Arbeit und Kommunikation über soziale Netzwerke kontrolliert werden.

Gewaltmuster nach Michael P. Johnson

- *Intimate Terrorism* (systematisches Gewalt- und Kontrollverhalten)
- *Situational Couple Violence* (Situative Partnergewalt oder situativ übergriffiges Konfliktverhalten)
- *Violent Resistance* (Gewaltsamer Widerstand)
- *Mutual Violent Control* (Gegenseitige gewaltsame Kontrolle)

Unterscheidung Familiengewaltforschung/ feministische Gewaltforschung

- Debatte über Geschlechtersymmetrie
- Laut Studien mit Conflict Tactics Scale (CTS) sind Frauen genau so gewalttätig wie Männer (Straus 1979)
- Nicht berücksichtigt:
 - „Women tend to overreport und men tend to underreport their violence“
 - gesellschaftliche Positionen von Männern und Frauen unterscheiden sich
 - Frauen sind tendenziell körperlich schwächer
 - Einfluss (Impact) von Gewalt auf das Leben ist unterschiedlich
- Nachlesen zu Debatte über Geschlechtersymmetrie: Artikel von Johnson und Stark



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!!!

ksenia.meshkova@gmail.com



Literatur und Links

- Dobash, Rebecca Emerson, Dobash, Russell (1979): Violence against Wives: a case against the patriarchy
- European Institute on Gender Equality: <https://eige.europa.eu/>
- European Observatory on Femicide: <http://eof.cut.ac.cy/>
- European Network on Gender and Violence: <http://www.engv.org/>
- Johnson, Michael P. (2006). Conflict and Control. Gender Symmetry and Asymmetry in Domestic Violence. Violence Against Women, 12(11), 1003-1018.
- Kapella, Olaf/Baierl Andreas/Rille-Pfeiffer, Christiane/Geserick, Christine/Schmidt, Eva-Maria/Schröttle, Monika (2011): Gewalt in der Familie und im nahen sozialen Umfeld. Österreichische Prävalenzstudie zur Gewalt an Frauen und Männern. Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend. Wien.
- Kelly, Liz (1988): Surviving Sexual Violence
- Meshkova K. (2020) „Muster der Partnerschaftsgewalt nach Michael P. Johnson und Evan Stark“, In Schutz und Hilfe bei häuslicher Gewalt – ein interdisziplinärer Online-Kurs (Fachtext der Lerneinheit „Dynamiken und Gewaltverhältnisse“). <https://haeuslichegewalt.elearning-gewaltschutz.de/>
- Meuser, Michael (2005): Männliche Sozialisation und Gewalt. Landeskommision Berlin gegen Gewalt. Berliner Forum Gewaltprävention 24.
- Schöttle, Monika, Meshkova, Ksenia, Lehmann, Clara (2019): Umgang mit sexueller Belästigung am Arbeitsplatz – Lösungsstrategien und Maßnahmen zur Intervention. Studie im Auftrag der Antidiskriminierungsstelle des Bundes. https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/Expertisen/Umgang_mit_sexueller_Belaestigung_am_Arbeitsplatz.pdf?__blob=publicationFile&v=11

Literatur und Links

- Schröttle, Monika (2016): Methodische Anforderungen an Gewaltprävalenzstudien im Bereich Gewalt gegen Frauen (und Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt (Istanbul Konvention): <https://rm.coe.int/1680462535>.
- Schutz und Hilfe bei häuslicher Gewalt. Ein interdisziplinärer Online-Kurs: <https://haeuslichegewalt.elearning-gewaltschutz.de/>
- Stark, Evan (2006). Commentary on Johnson's "conflict and control: gender symmetry and asymmetry in domestic violence". *Violence against women*, 12(11), 1019-25. discussion 1003-18.
- Stark, Evan (2007). *Coercive control: the entrapment of women in personal life*. Oxford: University Press.
- Stark, Evan (2012). *Re-presenting Battered Women: Coercive Control and the Defense of Liberty, Prepared for Violence Against Women: Complex Realities and New Issues in a Changing World*. Québec: Les Presses de l'Université du Québec
- Straus, M. (1979). Measuring Intrafamily Conflict and Violence: The Conflict Tactics (CT) Scales. *Journal of Marriage and Family*, 41(1), 75-88. doi:10.2307/351733
- Walker, Lenore E.A., *The Battered Woman Syndrome*, 1979